Fischarten-Datenblatt

Name:	ARTEMIA / SALINENKREBS
Wissenschaftl. Name:	Artemia salina
Herkunft:	Nordamerika
Größe:	bis 20 mm
Beckenlänge:	10 cm
pH-Wert:	Ã¼ber 8
Wasserhärte:	Brack- bis Salzwasser
Temperatur:	10 - 40Â° C
Ernährung:	Algen und Nanoplankton

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Dieser Steckbrief behandelt die dauerhafte Haltung der Art Artemia salina, fÃ¼r Artemien als Fischfutter bzw. deren Zucht siehe diesen Artikel: http://www.aqua4you.de/community_artikel76.html Beim Salinenkrebs handelt es sich um einen KiemenfuÃŸkrebs der vorwiegend als Futtertier fÃ¼r diverse Aquarienbewohner bekannt ist. Allerdings sind diese Tierchen im Brack- oder Meerwasserbecken alleine oder mit bestimmten Tieren ebenfalls gut haltbar und interessante Pfleglinge. Woher bekomme ich Salinenkrebse? Man kÃ¶nnte lebende Tiere aus dem Zoohandeln kaufen oder von anderen Aquarianern bekommen, bei ersterem sind die Tierchen aber vermutlich schon so gestresst dass sie wohl nicht Ã¼berleben werden. Am sichersten ist es sich einen Zuchtansatz (diverse Hersteller verkaufen diese) zu kaufen und sich seine Artemien selber auszubrÃ¼ten. Von manchen Herstellern kann man richtige Sets mit kleinem Aquarium erwerben, hier werden sie als "Urzeitkrebse" gehandelt (nicht zu verwechseln mit Triops, die ebenfalls als Urzeitkrebse im Handel auftauchen). Das AusbrÃ¼ten an sich ist nicht weiter schwer und wird im oben verlinkten Artikel ausreichend erlÃ¤utert. Man sollte aber beachten dass man im Haltungsbecken nicht soviele Eier reingeben muss, da sich die Tiere auch eigenstÃ¤ndig fortpflanzen. ÃœberschÃ¼ssige Tiere kÃ¶nnen jedoch jederzeit verfÃ¼ttert werden. Haltung und Vermehrung Die genÃ¼gsamen Tiere benÃ¶tigen Salzzugabe damit das Wasser die Dichte von Brack- oder Meerwasser hat. Ein zu hoher Salzgehalt ist aber mitunter hinderlich, dazu spÃ¤ter mehr. Die Temperatur sollte zwischen 25 und 28Â° C liegen. GefÃ¼ttert wird bei ausreichender Algenversorgung entweder gar nicht oder mit Ersatzfutter wie Bierhefe. Die Krebschen schwimmen auf dem RÃ¼cken durchs Wasser und filtrieren es nach Nahrung. Artemien paaren sich entweder geschlechtlich wie von Zwerggarnelen bekannt oder befruchten sich selber (die Weibchen), beides ist mÃ¶glich. Bei letzterem sind die jungen Artemien quasi Klone des Muttertiers. Es wird oft angenommen dass Artemien lebendgebÃ¤rend ist, dies stimmt aber nicht. Bei geeigneten Bedinungen legen die Weibchen Eier, die sie in der Brusttasche ausbrÃ¼ten. AnschlieÃŸend werden die jungen Artemien ins freie Wasser entlassen, Ã¤hnlich der Vermehrung von Zwerggarnelen.

Fischarten-Datenblatt

Steigt der Salzgehalt (die Artemien denken ihr GewÃ¤sser trocknet aus) werden Eier in Zysten abgelegt, die Trockenheit Ã¼berstehen kÃ¶nnen.

Artemien haben wie z.B. Posthornschnecken den fÃ¼r Wirbeltiere typischen Blutfarbstoff HÃ¤moglobin. Dies ermÃ¶glicht ihnen in einem sauerstoffarmen Milieu zu Ã¼berleben. Je roter Artemien sind desto weniger sauerstoffgesÃ¤ttigt ist ihr Wasser. Um ihren Osmosehaushalt konstant zu halten mÃ¼ssen Salzkrebschen das aufgenomme Salz Ã¼ber die Kiemen wieder ausscheiden, dies verbraucht aber bis zu einem Drittel der durch Nahrung aufgenommenen Energie.

Salzkrebse zÃ¤hlen weltweit zu den bedrohten Arten.
Insgesamt ist die Haltung und Vermehrung der Artemien sehr einfach und unaufwÃ¤ndig. Sie sind sehr anspruchslos was den Salz- und Sauerstoffgehalt sowie die Temperatur angeht.